

Medienmitteilung

Zürich/Genf, 26. März 2021

Home-Office: Mehrheit der Angestellten will nach der Pandemie wieder zurück ins Büro – aber nicht mehr so oft wie vorher

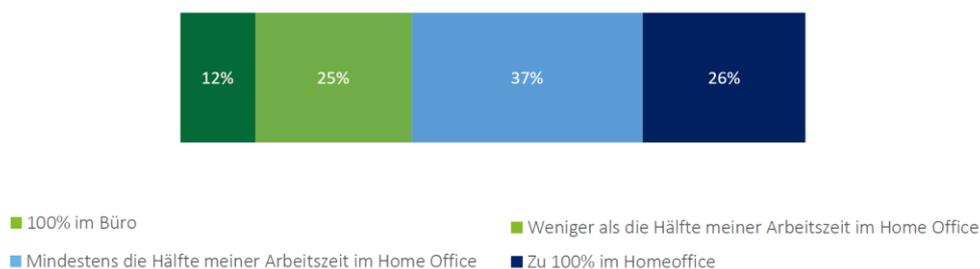
Mitte Januar 2021 schickte der Bundesrat die Schweiz ins Home-Office. Viele Menschen arbeiten inzwischen offenbar gerne von zu Hause: Büroangestellte in der Schweiz möchten auch nach der Pandemie teilweise (62%) oder sogar vollständig (26%) von zu Hause arbeiten. Das zeigt eine Mitte Februar durchgeführte repräsentative Umfrage von Deloitte Schweiz. Junge Menschen sind dem Home-Office gegenüber positiver eingestellt als ältere Arbeitnehmende. Letztere zieht es stärker wieder zurück ins gewohnte Arbeitsumfeld. Die Befragten schätzen sich zudem zu Hause als produktiver ein als im Büro. Nach wie vor sieht eine Mehrheit den mangelnden persönlichen Kontakt als grösste Herausforderung. Der Trend zu mehr Home-Office dürfte nachhaltige und weitreichende Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben. Unternehmen müssen sich rasch überlegen, wie sie in Zukunft die Arbeit organisieren wollen, und Lösungen ausarbeiten, die einerseits den Mitarbeitenden flexibles Arbeiten ermöglichen und andererseits die Konkurrenzfähigkeit im Markt sicherstellen.

Seit dem Ausbruch der Pandemie vor einem Jahr ist das Thema Home-Office in aller Munde. Im Februar 2021 arbeiteten 52 Prozent der Erwerbstätigen in der Schweiz ganz oder teilweise im Home-Office – [während des Lockdowns vor einem Jahr waren es 50 Prozent](#). Für 36 Prozent ist die Arbeit von zu Hause aus prinzipiell nicht möglich. Dies zeigt eine repräsentative Umfrage, die das Prüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte zwischen dem 12. und 23. Februar unter rund 2000 in der Schweiz lebenden Personen im erwerbsfähigen Alter durchgeführt hat.

Mehrheit für Mischung aus Home-Office und Büropräsenz

Von den Büroangestellten will laut der Deloitte-Umfrage eine grosse Mehrheit (88%) in Zukunft nicht mehr jeden Arbeitstag im Büro verbringen (siehe Grafik 1). Knapp zwei Drittel (62 %) der Befragten wollen auch nach der Pandemie an bestimmten Wochentagen von zu Hause aus arbeiten. 26 Prozent sprechen sich sogar dafür aus, komplett im Home-Office zu bleiben. Immerhin 12 Prozent wollen wieder ganz ins Büro zurückkehren.

«Die letzten zwölf Monate haben gezeigt, dass Remote Working für viele Menschen sehr gut funktioniert. Die Tatsache, dass nur so wenige nach der Pandemie vollständig ins Büro zurückkehren wollen, bestätigt dies deutlich», sagt Reto Savoia, CEO von Deloitte Schweiz. «Eine klare Mehrheit wünscht für die Arbeit der Zukunft eine geeignete Mischung aus Remote Working und Büropräsenz und will die Vorteile von beiden Arbeitsmodellen nutzen. Die Unternehmen können und sollten sich diesem Bedürfnis gegenüber nicht verschliessen. Der Trend zum Remote Working zieht zudem grosse wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen nach sich und wird zum Beispiel einen Einfluss auf den öffentlichen Verkehr, den Immobilienmarkt oder Gastronomie und Detailhandel haben. Gleichzeitig eröffnen flexible und attraktive Remote-Working-Modelle auch neue Chancen für Unternehmen und Belegschaft. Sei es in einer Ausweitung des Rekrutierungsradius oder der Etablierung neuer Familienmodelle.»



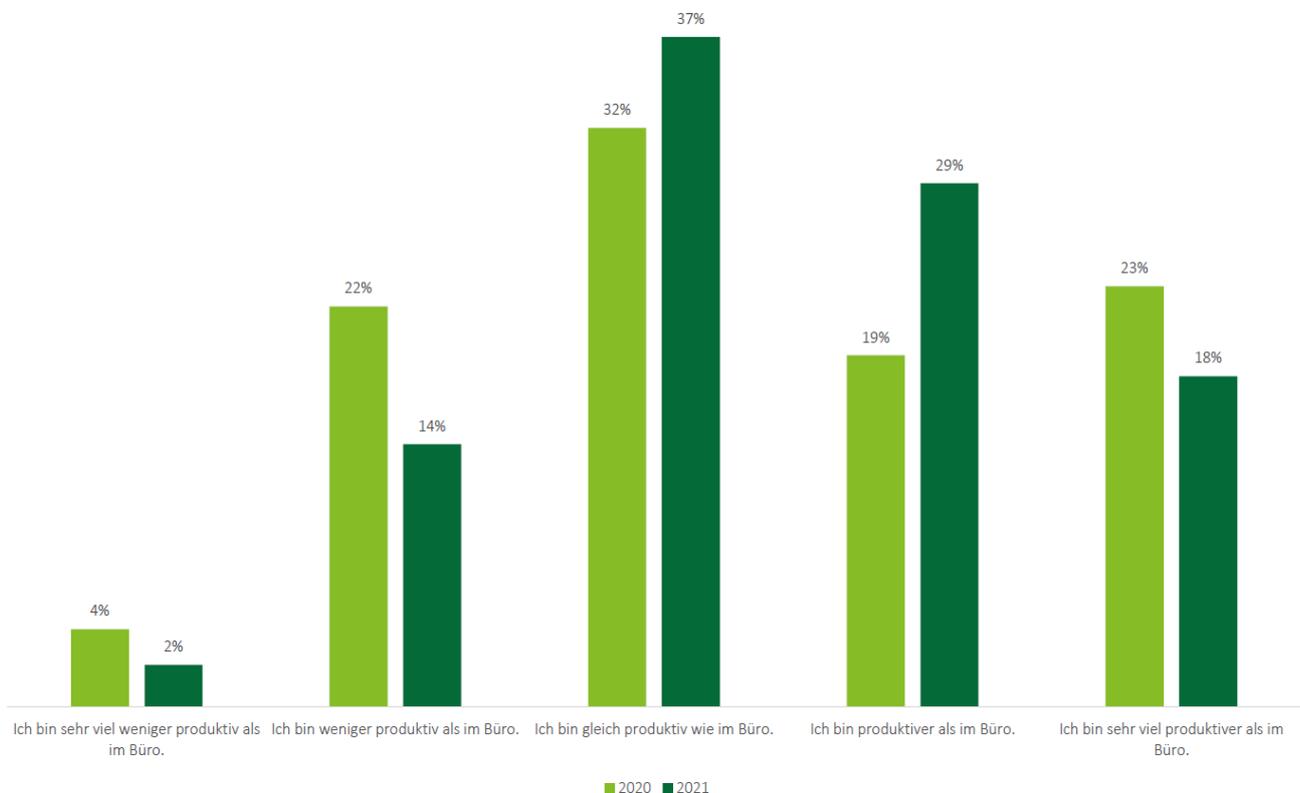
Grafik 1: Wie würden Sie gerne in Zukunft arbeiten, wenn Sie die Wahl hätten?

Unterschiede bei den Generationen

Wenn es um individuelle Präferenzen geht, gibt es auch Unterschiede zwischen den Generationen: Bei den unter 30-Jährigen wollen nur 9 Prozent komplett ins Büro zurückkehren, bei den über 50-Jährigen sind es 16 Prozent, die nicht mehr im Home-Office arbeiten wollen. Auf der anderen Seite des Spektrums zeigt sich ein ähnliches Bild: 31 Prozent der Jungen möchten auch nach der Pandemie komplett zu Hause arbeiten, bei den über 50-Jährigen sind es nur 22 Prozent.

«Die jüngeren Generationen wollen mehr Flexibilität bei der Arbeit», erklärt Veronica Melian, Human Capital Leader bei Deloitte Schweiz. «Junge talentierte Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen, ist und bleibt eine grosse Herausforderung für viele Unternehmen. Es ist wichtig, dass Arbeitgeber die Präferenzen und Arbeitsweisen ihrer jüngeren Mitarbeitenden verstehen und diese gezielt und produktiv in ihren Unternehmen verankern. Unternehmen müssen gezielt flexible Arbeitsplatzmodelle ausarbeiten und kommunizieren, um die dringend benötigten jungen Talente aus der ganzen Welt anzuziehen, die geografisch flexibel sind und bewusst ein modernes und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld suchen. Das ist angesichts des sich zuspitzenden Fachkräftemangels für viele Unternehmen eine zentrale strategische Herausforderung.»

Grafik 2: Was glauben Sie, wie produktiv sind Sie aktuell im Home-Office?



Produktiver im Home-Office?

Beinahe die Hälfte der Befragten (47%) haben den Eindruck, dass sie im Home-Office produktiver sind als mit ihren Kollegen zusammen im Büro. Nur 16 Prozent glauben, dass sie von zu Hause aus weniger produktiv arbeiten, während für 37 Prozent die Produktivität gleichgeblieben ist. Vergleicht man diese Zahlen mit der [Deloitte-Umfrage, die während des letztjährigen Lockdowns durchgeführt wurde](#), zeigt sich eine verbesserte Produktivität (siehe Grafik 2).

«Dass die gefühlte Produktivität der Mitarbeitenden im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat, könnte zum einen darauf zurückzuführen sein, dass die Schulen offen blieben und sich viele Eltern nicht mehr selbst um die Kinderbetreuung kümmern mussten», erklärt Veronica Melian. «Darüber hinaus waren Mitarbeitende wie Unternehmen technisch besser vorbereitet als beim ersten Lockdown und geübter im Umgang mit den digitalen Tools.»

Der persönliche Austausch fehlt

Das Home-Office bringt jedoch auch seine Tücken mit sich. Neben Platzproblemen (20%) und fehlender Infrastruktur (22%) stellt allen voran der fehlende persönliche Austausch für viele der Befragten (44%) die grösste Herausforderung dar. «Der bewusste persönliche Austausch spielt für viele weiterhin eine wichtige Rolle, auch für die Unternehmenskultur», sagt Reto Savoia. «Man kommt ins Büro, um sich auszutauschen, gemeinsam Ideen zu kreieren – wesentliche Aspekte der Innovation bedürfen der persönlichen Interaktion und lassen sich vor Ort am besten verwirklichen. Hier liegen denn auch grosse Chancen für Unternehmen, das Bedürfnis nach persönlichen Kontakten mit

Kunden und Kollegen wie auch die gezielte Nutzung der Digitalisierung zu einem attraktiven Gesamtpaket zusammenzuführen, das den Bedürfnissen der Mitarbeitenden am besten entspricht.»

«Unternehmen müssen sich für die Zeit nach dem Lockdown aufstellen und dabei eine gute Mischung aus Remote Working und Büropräsenz finden», erklärt Savoia weiter. «Ich stelle mir vor, dass die Angestellten einerseits bewusst und konzentriert zu Hause arbeiten. Geht es andererseits um die kollaborativen und kreativen Aspekte der Arbeit, macht ein modernes Büro mehr Sinn. Unternehmen müssen entsprechend neue Räume und <Collaboration Spaces> schaffen, die den Mitarbeitenden Inspiration ermöglichen, zum Ideenaustausch anregen und helfen, neue Strategien zu entwickeln.»

Kontakt: Michael Wiget
Leiter Externe Kommunikation
Tel.: +41 58 279 70 50
E-Mail: mwiget@deloitte.ch

Kontakt: Adrian Zebib
External Communications Specialist
Tel.: +41 58 279 61 42
E-Mail: azebib@deloitte.ch

Zur Befragung

Die Online-Umfrage wurde zwischen dem 12. und 23. Februar 2021 durchgeführt. Sie ist repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Region. Befragt wurden 2000 in der Schweiz wohnhafte Personen im erwerbsfähigen Alter (16 bis 64 Jahre). Bereits [während des ersten Lockdowns 2020 haben wir eine grosse Umfrage durchgeführt](#), um herauszufinden, wie die Corona-Krise unseren Alltag beeinflusst. Die ausführlichen Resultate finden sie auf unserer spezifischen Website.

Deloitte Schweiz

Deloitte ist ein führendes Prüfungs- und Beratungsunternehmen in der Schweiz und bietet branchenspezifische Dienstleistungen in den Bereichen Audit & Assurance, Consulting, Financial Advisory, Risk Advisory sowie Tax & Legal. Mit rund 2000 Mitarbeitenden an den sechs Standorten Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich (Hauptsitz) betreut Deloitte Unternehmen und Organisationen jeder Rechtsform und Grösse aus allen Wirtschaftszweigen.

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte North and South Europe (NSE), einem Mitgliedsunternehmen der Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL) mit über 330 000 Mitarbeitenden in mehr als 150 Ländern.

Anmerkung für die Redaktion

In dieser Medienmitteilung bezieht sich Deloitte auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“) eine "UK private company limited by guarantee" (eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht) und ihren Mitgliedsunternehmen, die rechtlich selbstständig und unabhängig sind. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf unserer Webseite unter deloitte.com/ch/de/about

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte LLP, dem Mitgliedsunternehmen in Grossbritannien von DTTL. Deloitte AG ist eine von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zugelassene und beaufsichtigte Revisionsgesellschaft.

Die Informationen in dieser Medienmitteilung haben ihre Richtigkeit zum Zeitpunkt des Versandes.

